Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Kreisverband Offenbach-Land
im Landesverband Hessen

Offenbach, 01.10.2025

Kreisvorsitzende Offenbach-Land
Kirsten Schultheis-Schauer
Obergasse 23a 63225 Langen
k.schultheis-schauer@gew-offenbach.de
Telefon +49 177 2306200

Pressemitteilung

Starke Signale für einen guten Ganztag – GEW-Kundgebung vor dem Rathaus in Offenbach

Unter dem Motto **„Für einen guten Ganztag“** versammelten sich am heutigen Nachmittag trotz S-Bahnausfall rund 80 Lehrkräfte, Eltern, Schüler:innen sowie Vertreter:innen aus Politik und Zivilgesellschaft vor dem Offenbacher Rathaus. Mit der Kundgebung wollten die GEW-Kreisverbände Offenbach-Stadt und Offenbach-Land auf die gravierenden Missstände bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/27 aufmerksam machen.

Mit einer symbolischen Baustelle machte die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) die zahlreichen „Baustellen“ im Bildungssystem sichtbar – darunter der eklatante Mangel an Personal, fehlende räumliche Infrastruktur und unklare Finanzierungszusagen.

„Ganztag darf nicht billig – er muss gut sein!“

Kirsten Schultheis-Schauer, Grundschullehrerin und GEW-Kreisvorsitzende, betonte in ihrer Rede die Dringlichkeit:
„*Der 1. August 2026 rückt näher – ein Datum, das für viele Familien in Hessen Hoffnung bedeutet. Doch was wir aktuell erleben, ist leider etwas anderes: Ein Anspruch auf Ganztag – ja. Aber: Wo sind die Räume? Wo sind die Fachkräfte? Wo sind die finanziellen Mittel?*“

Sie warnte davor, dass der gesetzlich verankerte Anspruch auf Ganztagsplätze zum bloßen bildungspolitischen Feigenblatt werden könnte. Viele Schulen platzen bereits aus allen Nähten, Fachkräfte wandern ab, und tragfähige Konzepte fehlen.

GEW-Forderungen: Qualität statt Schnellschuss

Die GEW fordert für eine gelingende Umsetzung:

1. **Deutliche Investitionen** von Bund, Ländern und Kommunen in Infrastruktur und Personal
2. **Verbindliche Qualitätsstandards**, die Bildung, Betreuung und Förderung sinnvoll verbinden
3. **Bessere Arbeitsbedingungen** für pädagogisches Fachpersonal – mit Tarifbindung und unbefristeten Verträgen
4. **Beteiligung der Schulen** statt deren Überlastung durch alleinige Verantwortung

„*Wir brauchen mehr als warme Worte. Wir brauchen Investitionen, Planungssicherheit und einen echten politischen Willen*“, so Schultheis-Schauer.

Politische Unterstützung und breite Beteiligung

Auch Vertreter:innen aus Politik, Elternschaft und Schülerschaft machten auf der Kundgebung ihre Positionen deutlich:

- **Stadtschulsprecher Luca Dobrindt** überbrachte die Forderungen der Landesschüler:innenvertretung Hessen: ein Ende von „*Flickenteppichen und Finanztricksereien*“ beim Ausbau der Ganztagsschulen. „*Es darf keinen Unterschied machen, ob ein Kind in einer wohlhabenden oder strukturschwachen Kommune aufwächst*.“ Gleichzeitig sehe die LSV Hessen im Ganztag eine echte Chance zur Veränderung – wenn er gerecht, flächendeckend und qualitativ hochwertig umgesetzt werde.
- **Oberbürgermeister Felix Schwenke** wies auf den schlechten baulichen Zustand vieler Schulen hin. Bereits 650 Millionen Euro seien investiert worden, weitere 100 Millionen würden benötigt, um die Gebäude zukunftsfähig zu machen. Ein Schwerpunkt müsse dabei auf zusätzlichen Räumen für den Ganztag liegen. „*Wie auf einer Baustelle: Jeder hat eine Verantwortung für die Baustelle Ganztag – auch die Stadt Offenbach*“, so Schwenke. Mit dem anwesenden Baudezernenten machte er deutlich, dass die Stadtspitze die Aufgabe gemeinsam anpackt.
- **Gizem Erinç-Çiftçi (Vorsitzende DIE LINKE Offenbach)** bezeichnete den Ganztag als ersten Schritt zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Hessen werde diesem Anspruch bislang nicht gerecht, sondern kürze sogar im Bildungsbereich, etwa durch die Entnahme von Rücklagemitteln. Sie sprach sich für eine „Schule für alle“ aus, die gleiche Chancen für alle Kinder unabhängig vom sozialen oder finanziellen Hintergrund gewährleistet.
- **Stadtelternsprecher Marx** forderte ein gemeinsames Handeln: „*Wir brauchen einen gemeinsamen Kampf aller Beteiligten für einen guten Ganztag.*“ Es gehe nicht allein um mehr Betreuungsplätze, sondern um Qualität, die gleiche Chancen für alle Kinder ermöglicht.

GEW: „Einen guten Ganztag gibt es nicht zum Nulltarif“

Zum Abschluss der Kundgebung warnte die GEW eindringlich davor, dass der Rechtsanspruch ohne ausreichende Vorbereitung zur bloßen Verwahrung von Kindern verkommen könnte. „*Einen guten Ganztag gibt es nicht zum Nulltarif. Es geht um die Zukunft der nächsten Generation – lasst uns gemeinsam eine gute und gerechte Basis dafür schaffen!*“, so der Appell.

Hintergrund

Ab dem 1. August 2026 haben Erstklässler:innen bundesweit einen gesetzlichen Anspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule. Die konkrete Ausgestaltung liegt bei den Bundesländern und Kommunen. In Hessen herrscht derzeit jedoch große Unsicherheit über die Umsetzung, da insbesondere räumliche, personelle und finanzielle Voraussetzungen vielerorts fehlen.